

Calmer Wochenblatt

Nr 252.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzerptionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 28. Oktober 1910.

Bezugspr. f. d. Stadt Calw: 1. d. jährl. m. Trägers. Nr. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Reichsbezugspr. 1. d. jährl. Nr. 1.30. im Fernverkehr Nr. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Maschinenlehrcurses für Landwirte in Hohenheim.

In der Zeit vom 1. bis 3. Dezember 1910 wird in Hohenheim ein dreitägiger Maschinenlehrcursus abgehalten, in welchem praktische Landwirte über die Konstruktion, Handhabung und Instandhaltung der neuesten Hofmaschinen, z. B. Dreschmaschine, Pflanzmaschine, Trieb-, Futterschneidmaschine, Schrotmühle u. s. w. und zwar unter besonderer Berücksichtigung des Antriebs durch Elektromotor und Benzinmotor unterwiesen werden sollen. In Hohenheim sind neben den für größere Betriebe geeigneten Maschinen der Gutswirtschaft eigens zu diesem Zweck auch kleine, neue Maschinen aufgestellt, welche durch Auseinandernehmen und Wiederzusammensetzen erklärt werden und zwecks praktischer Unterweisung in der Einstellung und Handhabung in Betrieb gesetzt werden.

Der Unterricht, der auch durch Vorträge und Demonstrationen über Auswahl, Schmierung und Instandhaltung von Maschinen ergänzt werden wird, findet statt unter Leitung des Landesfachverständigen für landwirtschaftliches Maschinenwesen Dr. Hollbach und unter Mitwirkung des Gutswirtschaftsinspektors Gabriel und des Personals der Kgl. Maschinen-Prüfungsanstalt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Wohnung und Kost haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Die Teilnehmerzahl ist auf acht festgesetzt.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage eines Geburts- und Leumundzeugnisses spätestens bis 18. November ds. J. beim Sekretariat der Zentralstelle für die Landwirtschaft einzureichen.

Stuttgart, den 20. Oktober 1910.

Sting.

Bekanntmachung

betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Norddeutschland, Baden und Bayern zum Ausbruch gekommen ist und sich weiter verbreitet, ist Anlaß gegeben, die Ortspolizeibehörden und die Viehbesitzer a-f nachstehende Maßnahmen hinzuweisen.

Die schnelle und sichere Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche ist nur möglich, wenn jeder Ausbruch der Seuche oder Verdacht eines solchen der Ortspolizeibehörde sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen ohne jeden Verzug anzeigt wird.

Die Viehbesitzer und Vorsteher der Wirtschaft, zu welcher die Tiere gehören, sind zu dieser Anzeige verpflichtet und werden hiedurch auf diese Verpflichtung mit dem Anfügen hingewiesen, daß die Unterlassung der Anzeige nicht nur den Entzug der Entschädigung für die der Seuche zum Opfer gefallenen Tiere, sondern auch Bestrafung zur Folge hat. Dabei wird noch hervorgehoben, daß nach dem Urteil des Reichsgerichts vom 27. April 1904 eine wissentliche Verletzung der Anzeigepflicht nach § 328 R.-Str.-G.-B. d. J. mit Gefängnis und nicht bloß mit Geldstrafe zu bestrafen ist.

§ 328 R.-Str.-G.-B. lautet folgendermaßen: Wer die Absperrungs- oder Aufsichtsmäßigkeiten oder Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens von Viehseuchen angeordnet worden sind, wissentlich verletzt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Ist infolge dieser Verletzung Vieh von der Seuche ergriffen worden, so tritt Gefängnisstrafe von einem Monat bis zu zwei Jahren ein.

Besonders wird bemerkt, daß alle Rindvieh- und Schweine-Transporte, welche von Händlern und Landwirten aus verseuchten oder von der Seuche bedrohten Bezirken eingeführt werden, auf die Dauer von 14 Tagen, gerechnet von dem Tage

des Abgangs aus der verseuchten Gegend, unter polizeiliche Beobachtung gestellt werden.

Die Ortspolizeibehörden wollen Verstehtendes orisübtlich bekannt machen. Im übrigen werden sie auf den Erlass des K. Ministeriums des Innern vom 9. Oktober 1908, Nr. 17 282, Min. Amtsblatt S. 273 ff. zur genauen Beachtung hingewiesen. Calw, 26. Oktober 1910.

K. Oberamt.

Kammann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw 28. Okt. Im Waldhorn fand gestern abend der von dem Schriftsteller Richard Urban, derzeit in Calw, veranstaltete literarische Abend statt. Der Vortragende hatte sämtliche Nummern des Abends übernommen und wie wir zum voraus sagen wollen, in vorzüglicher Weise durchgeführt. Der Novellenband des Verfassers „Die Sünde aber“, der in freier, ja zu freier Weise verschiedene Schwächen der Menschheit verherrlicht und entschuldigt, ließ eigentlich ein sehr modernes Programm erwarten, wir waren daher sehr angenehm enttäuscht, als der Redner nur trefflich ausgewählte Stücke zum Vortrag brachte und alles wegließ, was die heutigen hochmodernen Schriftsteller als das höchste preisen und dem Publikum darbieten. Der Redner schöpfte an dem Abend aus „Fremdem und Eigenem“ und gab hiebei Proben seiner Vortrags- und Dichtkunst aus Balladen, Dramas, prosaischen und poetischen Stücken. Der Dichter und Schriftsteller Ernst v. Wildenbruch war 2mal, Friedrich Heibel 1mal vertreten. Von dem „Eigenem“ fiel insbesondere das anmutige Märchen „Der himmlische Sämann“ aus N. d. Schule, worin der Vortragende eine reiche Phantasie entwickelte und in ansprechender und bezaubernder Weise das Problem zu lösen suchte, das in der

Beifall.

Eine Novelle von F. K. Geißler.

(Fortsetzung.)

„Schön, schön, das also wäre abgemacht“, fuhr der Großherzog fort, „nun muß ich aber auch mit Herrn Haffner ein ernstes Wort reden. Ihnen wollt' ich am liebsten die Lebensrettungsmedaille am weißen Bande überreichen, das einzige Ehrenzeichen, das ich den mir persönlich nahestehenden Künstlern zu verleihen kein Bedenken trage. Verdient haben Sie's, lieber Herr Haffner, denn Sie haben mir und dem Vaterland einen Dichter gerettet. Aber da Sie unseren Hallberg nicht erst ins Wasser gehen ließen, und ihn dann herauszogen, ist der notwendige Tatbestand leider nicht gegeben. Orden und Titel habe ich nicht für meine Schauspieler, Sie müssen also damit zufrieden sein, daß ich Ihnen sage, wie lieb mir Ihre Kunst ist, und wie sehr ich Sie als Mensch schätze.“

Hugo verbeugte sich fiegend, doch malte sich etwas Enttäuschung in seinen Zügen, und dies entging dem geübten Blick des Großherzogs nicht. Er wandte sich zu Hallberg, mit der Frage: „Wissen Sie vielleicht Rat, wie ich ihrem Harold eine Freude bereiten, einen Wunsch erfüllen kann?“

Dem Dichter schlug das Herz, denn er fühlte die Wichtigkeit des Augenblicks. Doch gerade deshalb meinte er, ihn nützen zu dürfen. Jetzt oder nie mußte es gelingen, den Freund wieder für die Öffentlichkeit zu gewinnen, ohne ihn dem Fürsten dadurch zu entfremden.

Der Großherzog war aufgestanden und ging langsam in ein Nebengemach, seine Gäste durch eine Handbewegung zum Mitkommen einladend. Nachlässig ließ er sich auf einem Fauteuil nieder und wiederholte kurz seine Frage. Da sah Hallberg, der während des kurzen Ganges mit Hugo bedeutungsvolle Blicke ausgetauscht hatte, Mut und begann: „Königliche Hoheit sind so gnädig, daß ich die Frage nicht zu verneinen wage. Es

steht in der Tat bei Ew. Königl. Hoheit, meinem Freunde Haffner einen Wunsch zu erfüllen und dadurch ihn nicht minder zu beglücken wie mich.“

Der Fürst nickte gütig. „Sprechen Sie frei!“ Dabei sandte er einen Blick zu Hugo hinüber, der in großer Erregung zu Boden schaute.

„Ew. Königl. Hoheit haben mir“ — so begann Hallberg — „heute den stolzesten Tag meines Lebens bereitet. Was ich noch vor wenigen Monaten nicht zu hoffen gewagt hätte, ist jetzt erfüllt: Mein Werk, das ich mit meinem Herzblut geschaffen, habe ich auf der Bühne sehen dürfen und weiß, daß es nun, nachdem es den Beifall des kunstsinigen Fürsten gefunden hat, in die Weite hinausziehen und zu vielen Tausenden sprechen wird. Daß mein gnädigster Landesherr mich heute dieses unvergesslichen Abends würdigt, und daß durch seine Gnade meine Zukunft sorgenlos vor mir liegt, das alles ist nur eine Krönung dieses Tages, der mir wie ein Zauber, wie ein holdes Wunder erscheint und mich mit allem überschüttet, was ich in meinen kühnsten Träumen nie zu hoffen wagte.“

Der Großherzog unterbrach ihn mit einer abwehrenden Handbewegung: „Ich erwartete eine Bitte, und Sie beginnen mit einer Dankrede. Das ist gegen die Verabredung, Herr Hofbibliothekar!“

„Halten Sie Gnaden, Königl. Hoheit, indes die Einleitung war nötig, damit die Bitte nicht zu kühn klingt. Dort ist mein Freund Haffner, der mir heute meinen Harold in nie geahnter Vollendung gespielt und mich dadurch mir selbst offenbart hat. Auch Ew. Königl. Hoheit haben's ihm so huldboll zu erkennen gegeben, wie sehr er mit seiner Kunst zum Herzen gesprochen hat. Und dieser Künstler soll nun mit seiner hinreißenden Verkörperung der Rolle verschwinden, ein anderer soll an seine Stelle treten und den Beifall der Menschen ernten, obwohl nie jemand so wie Haffner diese Gestalt auf die Bühne bringen kann und wird.“

Hallberg brach ab und blickte auf den Fürsten. Auch Hugo hatte die Augen zu ihm erhoben. Nun war es gesagt, nun mußte der Herrscher ja sein Sehnen verstehen und ihm Gewährung verheißen. (Fortf. folgt.)

Frage der kleinen Geschwister gipfelt: Woher ist mein Schwesterchen gekommen? Ebenso zeigte der Redner in seinen „Schelmenliedern“ einen gesunden Humor und eine feine Beobachtung des Volksebens. In seinem Vortrag bewies sich der Redner als vorzüglicher Darsteller, frei von jeder Uebertreibung und durchaus bewandert mit Inhalt und Form der Dichtung, so daß die Vorträge in dieser Richtung einen hohen Genuß gewährten. Der Beifall, der dem Redner zu teil wurde, war in jeder Beziehung gerechtfertigt und es ist sicher, daß der Vortragende bei späteren Veranstaltungen auf weitere Unterstützung seiner wünschenswerten und dankbaren Bestrebungen mit Erfolg rechnen darf.

+ Liebenzell 27. Okt. Schon vor einigen Jahren wurden durch den Verschönerungsverein 2 Grundstücke am Schloßberg erworben. Diese wurden nun unter Leitung des Hrn. Apothekers Mohl, der sich in dankenswerter Weise um die Sache angenommen hat, zu hübschen Parkanlagen umgewandelt. Von den bequem angelegten Wegen bieten sich herrliche Ausblicke auf Liebenzell und insbesondere auf das obere Städtchen. Zahlreiche Bänke und Tische, zum Teil an lauschigen, versteckten Plätzen, laden zum Verweilen ein. Durch diese neuen Anlagen ist hauptsächlich der südliche Teil des Schloßbergs erschlossen worden. In letzter Zeit wurde noch ein weiteres Grundstück im Neßgehalt von ca. 50 a erworben, so daß jetzt beinahe der ganze Schloßberg im Besitz der Stadtgemeinde ist.

Gerlingen OA. Leonberg 27. Okt. Während ein hiesiges Ehepaar auf dem Felde arbeitete, jag dessen 28jähriger, arbeitscheuer Sohn eine Kalbseule aus dem Stall und verbrachte sie nach Ditzingen um sie zu verkaufen. Sein Vorhaben gelang ihm jedoch nicht und das Tier wurde wieder in seinen Stall zurückgebracht, während der Sohn verschwunden ist. — Gestern abend wurde der wegen Wilderei schon öfters vorbestrafte Christoph Schopf beim Wildern ertappt und festgenommen.

Herrenberg 27. Okt. Eine aufregende Szene spielte sich gestern nachmittag hier ab. Ueber den mehr als mannshohen Bretterzaun des amtsgerichtlichen Gefängnisses hinweg entfloh eine Frauensperson, die aus dem Bezirk eingeliefert worden war. Die sofort aufgenommene Verfolgung war in dem mit Gebüsch bewachsenen Gelände der Umgebung der Stadt ergebnislos. Die Ausgebrochene soll sich in den letzten Tagen schon einmal ihrer Verhaftung von einer Hochzeitsgesellschaft weg durch einen Sprung durchs Fenster entzogen haben.

Schönau OA. Böblingen 27. Okt. Dem Fabrikanten Ulmer wurde kürzlich in böswilliger Weise ein junger Apfelbaum angeknipst und abgebrochen. Der hierher berufene Polizeihund „Sherlok“ nahm die Spur an dem abgebrochenen Teil des Baumes auf und verfolgte sie über Wege und Felser bis zur Wohnung des früheren Gemeindepflegers, den er verbellte. Die Wiederholung des Experiments hatte dasselbe Ergebnis. An einem dem Beschuldigten abgenommenen Taschenmesser fanden sich Holz-, Bast- und Rindenspuren vor und es wird die Untersuchung das Weitere ergeben.

Stuttgart 27. Okt. Zur Feier der silbernen Hochzeit unseres Königs-paares im nächsten Jahre, stellt das „Neue Tagblatt“ den Vorschlag einer Erweiterung der ohnehin geplanten verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart zu einer Art von württembergischem Ausstellungsjahr zur allgemeinen Besprechung. Der Vorschlag ließe sich etwa in folgender Weise verwirklichen: Den Reigen eröffnet im Frühjahr eine Blumen- und Gartenbauausstellung, dann folgt, als Mittelpunkt des Ganzen gedacht, eine Ausstellung württembergischer Städte, die einen Ueberblick über die historische Entwicklung und den jetzigen Stand der hervorragenden Gemeinwesen unseres Landes bieten müßte. Die Ausstellung des Bäckereigewerbes, vielleicht auch noch eine andere Fachausstellung industrieller Art oder eine Spezialausstellung aus dem Gebiet der Wohlfahrtspflege würde sich anschließen und im Zusammenhang mit dem Volksfest würde eine

landwirtschaftliche Ausstellung größeren Stils den Beschluß des Ausstellungsjahres bilden. Gewerbehalle und Stadtpark stellen ja bekanntlich eine äußerst geeignete Verlichterkeit für solche Veranstaltungen dar, und daß diese sich auch finanziell nicht ungünstig gestalten müssen, haben die letzten größeren Ausstellungen (Bau- und Wirtsausstellung) bewiesen. Da ließe sich sogar der Gedanke erwägen, ob nicht etwaige Ueberschüsse zu einem wohlthätigen Zweck verwendet werden könnten, der in der Richtung der gemeinnützigen Bestrebungen unserer Königin liegt. Aber auch wenn diese optimistische Hoffnung fehlschlagen sollte, so wäre mit der Verwirklichung des obigen Vorschlags gewiß eine schöne Huldbildung für die königliche Silberhochzeit geschaffen, denn es wäre in festlichem Rahmen ein gut Stück württembergischen Lebens vorgeführt, wie es sich unter der Regierung unseres Königs und unter der lebhaften Förderung der Teilnahme des Königs-paares entwickelt hat.

Stuttgart 27. Okt. (Guter Abschluß.) Die Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen hat einen Reingewinn von rund 20 000 M ergeben. Daran hat der Cannstatter Wirtverein ein Drittel als Anteil. Die Ausstellung von 1897 brachte dem Stuttgarter Wirtverein 18 000 M Ueberschuß.

Stuttgart 27. Okt. (Forsterträge.) Der Reinertrag der Staatsforsten nach Holz und Geld hat in den 15 Jahren 1894 bis 1908 einen ganz bedeutenden Zuwachs erfahren. Während 1894 noch ein Anfall von 36.90 M auf 1 ha der in der Verwaltung der Forstämter stehenden Staatswaldflächen mit 8.22 M pro Festmeter und 7 181 041 M Reinertrag kamen, waren die entsprechenden Ziffern für 1908 schon 50.72 bzw. 10.51 M bzw. 9 907 446 M. Im Jahre 1908 aber entfielen 65.03 M bzw. 11.45 M bzw. 12 747 452 M. Den Hauptanfall aber brachte in dieser Periode das Jagd-jahr 1907, wo eine Reinertragssumme von 14 649 054 M und auf 1 ha 74.72 und auf einen Festmeter 12.40 M erwirtschaftet wurden. Dabei ist aber die Gesamtforstfläche nur unwesentlich gestiegen. Von 194 619 ha im Jahre 1894 auf 195 352 ha im Jahre 1900 und 196 025 ha im Jahre 1908. Unter den Ertragssummen stecken allerdings auch die Erträge aus Nebennutzungen, besonders aus den staatlichen Torfriedern und aus der Jagd. Doch sind diese Erträge z. B. für 1908 nur mit 403 095 M und 114 564 M eingestellt.

Pforzheim 27. Okt. (Verlorener Prozeß.) Bei einem Ausflug nach Neuenbürg stieg das Ehepaar Meyer hier statt in die 4. Klasse in die 2. In Engelsbrand wurden sie deshalb in die richtige Klasse verwiesen. Sie waren schon wieder eingestiegen, als der Mann wieder ausstieg und den zurückbleibenden Schüh-hund holte. Unter einem Arm den Hund, unter dem anderen den Schirm, wollte Meyer wieder einsteigen, geriet aber unter den abfahrenden Zug und wurde getötet. Die Frau klagte gegen die Bahn auf Schadenersatz. Sie wurde aber jetzt in letzter Instanz abgewiesen.

Mülhausen (Elsas) 27. Okt. In der letzten Nacht wurden aus dem Verbindungskanal in der Nähe des Rheinbades die Leichen einer Frau und zweier Kinder gelandet. Die Frau scheint etwa 30 Jahre, die Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, ein und zwei Jahre alt zu sein. Bei der Frau hat man einen Ehering ohne Zeichen gefunden. In der Nähe der Landungsstelle stand ein Kinderwagen. Ueber die Herkunft der Leichen ist noch nichts Näheres bekannt.

Berlin 27. Okt. Wie verlautet, sind für den Besuch des Zaren beim Kaiser folgende Anordnungen getroffen: Der Zar wird voraussichtlich am 5. Novbr. in Potsdam auf der Station Wildpark eintreffen, wo er vom Kaiser empfangen wird. Der Aufenthalt soll nur einen Tag dauern und lediglich den Charakter einer Familienvisite tragen. Aller Voraussicht nach wird der Zar am Nachmittag in Potsdam eintreffen; dann ist auch ein Besuch der Alexander Newskikapelle auf dem Pflanzberg in Aussicht genommen. Berlin selbst wird der Zar auf

keinen Fall berühren. Die Potsdamer Polizei ist bereits mit den Vorbereitungen für den Besuch beschäftigt, da umfangreiche Absperrungen in Aussicht genommen sind.

Berlin 27. Okt. Der Aviatiker Win-cziers, der die Absicht hatte, von Johannistal nach Berlin zu fliegen, um an dem Johannistaler Ueberlandflug teilzunehmen, ist daran dadurch gehindert worden, daß sein Apparat vom Gerichts-vollzieher unter Siegel gelegt wurde ehe der Fluggewandte damit auf und davon ging. Der Verein deutscher Flugtechniker bemüht sich, zu erreichen, daß Winziers Teilnahme an dem Fluge gesichert wird.

Pest 26. Okt. Der Aviatiker Ernst Horwath machte gestern nachmittag mit seinem Aeroplan einen Probeflug. Dabei stürzte er aus einer Höhe von 10 m ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Neapel 27. Okt. König Viktor Emanuel, der dem Orte Cetara in Begleitung des Herzogs v. Aosta einen Besuch abstattete, wurde vom Minister der öffentlichen Arbeiten Sacchi und den Vertretern der Behörden empfangen und von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Der König gab seinem tiefen Kummer über das Unglück, das so viele Opfer gefordert habe, Ausdruck und besuchte die am schwersten betroffenen Stätten. Der König besuchte dann noch Majori und Amalfi, wo er vom Erzbischof empfangen wurde und fuhr später nach Neapel zurück. Dort begab er sich in das Hospital, in dem sich die Cholera-kranken befinden und trat an die Betten der Kranken und sprach ihnen Mut zu. Minister Sacchi ist zur Leitung der notwendigen Arbeiten in den von der Katastrophe betroffenen Orten zurückgeblieben. Der Papst hat an den Erzbischof von Amalfi 5000 Lire für die Beschädigten übersandt.

Vom Ballon „Amerika“.

Newyork 27. Okt. Einer der Mitfahrer des Ballons „Düffeldorf“ erhielt gestern abend von einem Insassen des Ballons „Amerika“ folgendes, aus Ambroise (Quebec) datiertes Telegramm: „Wir sind am Percinabluß, nördlich vom Chilonasee, am 19. gelandet. Alles wohl. Wir kehren zurück.“

Newyork 27. Okt. Wie aus St. Ambroise telegraphiert wird, erzählten die Insassen des freigelegten Ballons „Amerika“, sie hätten den Michigansee und die Waldungen nördlich von Quebec in schneller Fahrt überflogen. Am 19. Okt. nachmittags gerieten sie aber in einen Sturm, der sie zwang auf einem unbekanntem, 1500 Fuß hohen Berge zu landen. Die Luftschiffer verbrachten dann die Nacht in der Gondel und brachen am frühen Morgen zu Fuß auf, um in bewohnte Gegenden zu kommen. Am 4. Tage trafen sie einige kanadische Jäger, die sie in einem Kanoe nach St. Ambroise überfegten, wo sie eintrafen, ohne Schaden gelitten zu haben.

Saint Louis 27. Okt. Mitglieder des Ausschusses für die Ballonwettsfahrt erklären, die Insassen des Ballons „Amerika“ hätten unzweifelhaft den Gordon-Bennett-Pokal und den Entfernungspreis gewonnen.

St. Louis 27. Okt. Das Komitee der Gordon-Bennett-Fahrt gibt folgende offizielle Ergebnisse bekannt: „Amerika“ 1355, „Düffeldorf“ 1230, „Germania“ 1190, „Helvetia“ 850, „Harburg“ 795, „Aurea“ 770, „Isle de France“ 725, „Saint Louis“ 550, „Condor“ 410, „Million Population“ 315 Meilen.

Marktberichte.

Stuttgart 27. Okt. Dem heutigen Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz waren 1200 Zentner zugeführt. Preis 6.40—6.80 M per Zentner.

Herrenberg 26. Okt. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt 47 St. Döfen, 72 St. Röhre und Kalbinnen, 41 St. Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Weniger bedeutet bei den Döfen um 20 St., bei den Röhren um 153 St., bei dem Jungvieh um 104 St. Es waren wenig Käufer am Platze; der Verkauf

ging schleppend. Wegen jüdischen Feiertags waren keine Händler am Platze. Begehrt war besonders fettes Vieh, Jungvieh und trächtiges Vieh. Die Preise waren gegen letzten Markt gleichbleibend. Erlöst wurde für 1 Paar Ochsen 900—1450 M., für eine trächtige Kuh 350 bis 560 M., für eine Milchkuh 350—500 M., für eine Schlachtkuh 250—350 M., für eine Schaffkuh 250—500 M., für eine Kalbin 310—600 M., für ein Jungkuh oder Stier 150—390 M. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 500 St. Milchschweine; Erlös pro Paar 28 bis 48 M. 150 St. Säuferschweine; Erlös pro Paar 50—110 M. Verkauf gut.

Öffentlicher Vortrag im Saale des Georgenäums

Freitag, 28. Oktober, abends 8 Uhr,
von Herrn Landeskonservator Prof. Dr. Goehler:
„Unter der Sonne Homers“
— mit Lichtbildern. —
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
der Georgenäumerrat.

Gottesdienste.

23. Sonntag nach Trinitatis 30. Okt. Vom Turm: 421.
Predigt: 420 Erheb. o Seele, deinen Sinn zc.
9 1/2 Uhr: Vorm. Predigt, Dekan Roes. 1 Uhr:

Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.
Donnerstag, 3. Nov. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.
Samstag, 5. Nov. 6 1/2 Uhr abends: Vorbereitung und Beichte im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Reklametext.

Überall zu haben. ^{Nº 3 1/2} -
Echte Salem-Aleikum
Cigaretten
Ein Hochgenuss!

Ämtliche und Privatanzeigen.

Die landwirtschaftl. Winterschule in Leonberg

wird am 10. November ds. Jrs. vormittags 9 1/2 Uhr, wieder eröffnet werden. Der Kurs dauert bis Mitte März 1911. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und gut beleumundet sein. Der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters, bezw. des Pflegers beizuschließen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 resp. 25 Mark zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Lehrplan der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstande, welcher auch die Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule entgegennimmt, bezogen werden.

Der Schulvorstand.

Landwirtschaftsinspektor Sirobela.

R. Forstamt Hirsau. Steinlieferungs- Anford.

Am Montag, den 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr, wird im „Löwen“ in Hirsau die Lieferung und das Verteilern von 277 cbm Muschelkalksteinen und 109 cbm Sandsteinen zur Begunterhaltung vergeben.

Ein solider fleißiger Tagelöhner

findet sofort Stelle bei
Hugo Rau.

Ein fleißiges williges Mädchen

für sämtliche Hausarbeiten und die Wirtschaft sofort gesucht.
Frau A. Balthle,
untere Marktstraße.



Das derzeit ohne Zweifel beste Schuhputzmittel Pilo erhält das Leder und erzeugt im Nu eleganten dauerhaften Hochglanz.

Eine bereits neue Angersen-Mühle

verkauft
Eduard Pfrommer,
oberes Ledereck

Auf Allerheiligen

empfehle

blühende Chrysanthemum in verschiedenen Farben; auch werden Waldkränze in jeder Preislage angefertigt.
Fr. Steck, Handelsgärtner.

Gasthof z. Adler, Bad Liebenzell.

Nächsten Sonntag

Tanzunterhaltung.

Es ladet höflich ein
E. Schoenlen.



Hirsau.

Sonntag, den 30. Oktober,

Ganskegeln.

J. Mohr Witwe.



Alburg.

Schuhwaren.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich mit, daß ich in dieser und nächster Woche einen großen Posten Ganschuhe in Ausverkauf zu äußerst billigen Preisen bringe. Ferner empfehle ich mein Lager in fetten, sowie auch starken Arbeitsstiefeln.

Daniel Pfrommer,
Schuhwarenlager.

Wollen Sie ein Geschäft verkaufen oder kaufen,

welches wirklich preisw. und rentabel und nicht vernachl. ist, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an
A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7, Telephon 7366.
Sie werden sehr gewissenhaft und streng reell bedient.

Danksgiving.

Calw, 28. Okt. 1910.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Bausch

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den Herren Ehrenträgern und allen, welche ihr die letzte Ehre erwiesen haben, sagt im Namen der Hinterbliebenen herzl. Dank

Heinr. Siebenrath, Bäckermeister.

Danksgiving.

Calw, 28. Okt. 1910.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden unsers I. Sohnes

Walter,

für die tröstenden Worte des Herrn Dekans, die vielen Blumen Spenden, sowie der zahlreichen Begleitung zum Grab, insbesondere aber seinem verehrl. Lehrer und seinen Schulkameraden sprechen wir hiermit den herzlichsten Dank aus.

Georg Vollmer, Lokomotivführer und Frau.

Papier- Servietten

in den neuesten Dessins sind stets vorrätig und werden mit und ohne Druck bei sehr billigen Preisen rasch geliefert von

Georg Essig, Calw.

Hasen, Rehziemer, Rehschlegel und -Bug, Ragout

zu haben bei
Gg. Kolb.

Ein ordentlicher
Schlafgänger
wird angenommen Salzgasse 86.



Mezelsuppe.



Nächsten Samstag, den 29. ds. Mts., halte ich
Mezelsuppe und lade hiezu höflichst ein
Carl Essig sen.

Unteres Bad, Liebenzell.



Sonntag, den 30. Oktober,
Mezelsuppe.

Von Montag, den 31. ds. ab, ist die
Wirtschaft wieder bis Frühjahr geschlossen.

Corinthen

sind wieder eingetroffen.

D. Herion.



Borsalino
Grand Prix-Paris 1900

Echte Borsalino-Hüte

aus der weltberühmten Hutfabrik
von Borsalino Giuseppe & Fratello, A.-G.
in Alessandria (Italien.) Gegründet 1857.

Man achte auf
obige gesetz-
lich geschützte
Marken.

Alleinverkauf:
W. Schäberle, Hutmacher.

Am Montag trifft wieder ein Waggon



Kartoffeln

D. Herion.

Baumwollflanell in weiß, farbig und bedruckt,
fertige farbige Herren- u. Damenhemden,
sowie
Beinkleider,
Reformhosen in Tricot- und Baumwollflanell,
Anstandsrocke weiß und farbig,
empfiehlt

Franz Schoenlen,

Biergasse.



Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei
grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda.

Schlatterer's Salmiak-Terpentin- Seifenpulver

von höchstem Fettgehalt,
daher bestes und billigstes
Wasch- u. Reinigungsmittel
der Neuzeit spart Zeit,
Geld und Mühe.

Preis
pr. 1 Pfund-Palet 25 ⚡,
in 5 Pfund-Palet 22 ⚡,
in 10 Pfund-Palet 20 ⚡.

Keine Geschenke, sondern nur beste Qualität.

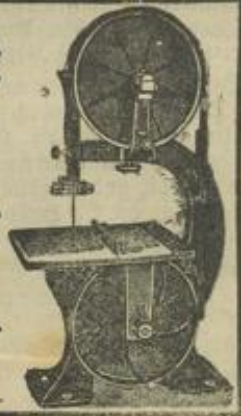
Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation,
Calw.

Viele Anerkennungen!

Es ist, garantiert reines, aus bestem Rohspec bereitetes

Schweineschmalz
berendet in Emailgefäßen als Wasserretmer, Wasserhasen, Ringhasen,
Teigwanne und Schwentfessel das Pfd. zu 78 ⚡ franco, 15-25-50 Pfd.
enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. M. 8.20 franco gegen Nachnahme.
Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.).

Rud. Kölle Esslingen a. Neckar Leistungsfähige Fabrik in Holz-Bearbeitungs- Maschinen



In anerkannt bestbewährter Ausführung
mit Phosphorbronzenlagern und Ringschmierung.
Prima Referenzen.
Goldene Medaillen: Amsterdam 1909.
Wiesbaden 1909.
— Kataloge und Kostenanschläge gratis. —

Handschuhe

in Stoff, Glacé und gestrickt,
beste Qualitäten, empfiehlt
Emilie Herion.

Bahnhof Teinach. Kurzgesägtes Brennholz

empfiehlt und sieht Bestellungen ent-
gegen

Johs. Theurer,
Sägewerk.

Ch. Geigle

Forstwirtschaftl. Etablissement
Nagold (gegr. 1817)
(Sägemahlb.)

Anerkannt beste Bezugsquelle für
alle Waldbpflanzen und Samen.
Große eigene Pflanzschulen in
400-600 m Meereshöhe gelegen.
Beste Bedienung! Billigste Preise!
Fichten, Föhren, Lärchen u. Laub-
hölzer in diesem Jahre besond. billig.
(Man verlange Preisliste)

Kurzgesägtes, trocknes Brennholz,

in Fuhren à 8, 16 und 20 Mark,
frei vor's Haus geliefert, empfiehlt bei
prompter Lieferung

L. Kaercher,
Sägewerk Hirsau.

Ein mächtener zuverlässiger

Bierführer

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten
bei

Carl Hiller, Brauerei.

Habe zwei bereits noch neue

Heberzieher

billig abgegeben

Schühle, Schneider.

Die Damenwelt

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz
und einen reinen, zarten, schönen Teint.
Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Villemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 ⚡, ferner ist der

Villemilch-Cream Dada
ein gutes vorzügl. wirkendes Mittel gegen
Sommerprossen. Tube 50 Pfg. bei:

in Calw bei H. Beiser, W. Binz,
W. Schwenker, A. Feldweg,
S. Gentner, Gg. Pfeiffer,
H. Binder, Friedrich Lam-
parier, Friedr. Wadenhuth
in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Gut möbliertes heizbares

Zimmer

ist auf 1. Dezember zu vermieten. Zu
erfragen im Compt. ds. Bl.

Milch

ist zu haben bei
W. Rentzler, Hengstettergäßle.

Schmeck.

Nächsten Sonntag

findet große



Hunde- und Taubenbörse

statt im Gasthaus z. Linde.